

RAVENSBRÜCKER

BALLADE

Schauspiel in fünf Akten von

HEDDA ZINNER

HENSCHELVERLAG BERLIN 1961

Die für ein Theaterstück ungewöhnlich ausführlichen Bühnenanweisungen und Spielerläuterungen sind hauptsächlich für den Leser bestimmt. Es kann jedoch ihr Befolgen oder sinngemäßes Abwandeln auch dem Regisseur, Bühnenbildner und Darsteller von Nutzen sein. Wesentliche Hilfe bei der Inszenierung kann das 1951 im Kongreß-Verlag Berlin erschienene Buch „Die Frauen von Ravensbrück“ leisten.

PERSONEN

Der SS zugehörig

Lohmann, Lagerkommandant
Neiling, Schutzhaftlagerführer
Reichert }
Wetzelt } Scharführer und
Wieder } Unterscharführer
Richter }
Schindler }
Krüger }
Clausen } Lagerärzte
Hartmann }
Beier, Aufseherin
Breuer, Beauftragter der Industrie
Meißner, Beauftragter der Gestapo

Häftlinge

„Rote“:	„Violette“:
Maria, Blockälteste	Grete
Božena, Ärztin	„Schwarze“:
Camille	Emmi
Jadwiga	Micze
Ilka	Jutta
Wera	Gusti
Ellen	Berta
Mira	Alte Frau
Helena	Hinkende
Milada	„Grüne“:
Ždenka	Erna, Stubenälteste
Madelaine	Hilde
„Gelbe“:	Suse
Lea	Jeschko, Zigeunerjunge

Rote Armwinkel kennzeichneten die Häftlinge als Politische, gelbe als Juden, violette als Religiöse, schwarze als Asoziale, grüne als Kriminelle.

VORSPIEL

Dunkel. Zunächst alles über Tonband. Der furchtbare Schrei einer Frau. Dann

Lea: Nicht die Hunde! Nicht die Hunde! Nicht — —
Die Stimme erstickt in einem röchelnden Laut: Alpdruck. Eine tiefe, warme

Männerstimme: Wach auf, Lea. Du bist zu Hause. Es ist nichts.
Die Frau ist jetzt wach, aber das Traumerlebnis zittert in ihrer Stimme nach.

Lea: Ja, ja. — Es war furchtbar . . .
Harte, unsentimentale Musik setzt unterstreichend ein. Frauenstimme (Wera) mit russischem Akzent:

Wera: Wir sind Kriegsgefangene!
Ihre Gefährtinnen nehmen den Protestruf auf.

Frauenstimmen: Мы военнопленные!
Wera: Wir arbeiten nicht für den Krieg!

Frauenstimmen: Мы не работаем для войны!
Wera: Und wenn ihr uns totschiagt — wir arbeiten nicht für euern Krieg!

Frauenstimmen: Мы не работаем для вашей войны!
Einige Takte Musik, zuletzt leise, sich dann aber während des folgenden schnell steigend. — Eine Frauenstimme (Dänin) mit leichtem Akzent:

Dänin: Die Kinder. Ich kann es nicht mehr sehen! — Börnene . . . Börnene . . . Die Kinder . . .
Kinderstimme, polnisch.

Kind: Mamo, ja cheç jeść.

Frauenstimme, polnisch.

Mutter: Dziecinko, mama nie ma nic więcej do jedzenia . . .

Sie schreit:

Das Kind — ganz schwach — Hunger, Hunger!

Und wieder polnisch, tief verzweifelt, doch leise:

Moje dzieciątko najmiłsze, mój kocczku . . . !

Einige Takte Musik, übergehend in Dissonanzen. Grell schreit eine Tschechin (Božena) auf:

Božena: Do drátu — Ježíš mariano — sic läuft in den Draht!

Aufschrei vieler Frauen. Ganz kurze Stille, auch der Musik; dann Boženas Stimme:

Mrtvá, Ždenka je mrtvá. Tot. Ždenka ist tot.

Marias Stimme, tief:

Maria: Tot.

Die Musik schreit wieder dissonant auf. Dann sind verschiedene, stark voneinander in der Klangfarbe abgesetzte Männerstimmen aus verschiedenen Richtungen zu hören, ziemlich schnell hintereinander.

1. *Männerstimme:* Schlaf, Georgette.

2. *Männerstimme:* Du bist zu Hause, Werotschka.

3. *Männerstimme:* Du träumst, Astrid.

4. *Männerstimme:* Wach auf, Jadwiga.

5. *Männerstimme:* Mira, meine Mira.

6. *Männerstimme:* Božena, ich bin bei dir.

7. *Männerstimme:* Ich bin bei dir, Esther.

Männerstimme (vom Anfang): Wach auf, Lea. Du bist zu Hause . . .

Ein Punkscheinwerfer erfaßt Lea. Über der Häftlingskleidung trägt sie, nur undeutlich sichtbar, ein nachthemdartiges Gewand. Aus der Bühnenmitte kommt sie nach vorn.

- Lea:* Die Gedanken kehren zurück —
immer wieder.
Immer wieder.
Was zwingt sie zurück?
Das Grauen —
Das Lager liegt jetzt stumm,
kein Lager mehr,
aber in der Nacht —?
Über die tote Lagerstraße —
hörst du, hörst du? —
Füße, Füße, nackt.
Wie das schmerzt! —
- Chor:* 20 000 Frauen . . . 25 000 . . . 30 000 . . .
Über Lautsprecher harte Kommandostimme.
- Reichert:* Achtung! Appell!
Lea: Wenige haben Pantinen
oder Schuhe.
Dann knirscht der Sand.
Oder Wasser
matscht durch zerrissenes Leder.
Oder Schnee. —
- Chor:* 35 000 . . . 40 000 . . . 45 000 . . .
Lea: Kalt.
Stunden, Stunden, endlose Stunden.
Nicht fallen!
Fallen heißt Schläge.
Fallen heißt Tod.
Nicht fallen!
- Chor:* 49 000 . . . 50 000 . . . 51 000 . . .
Lea: Nicht laufen.
Laufen heißt Schüsse.

Laufen heißt Hetzhunde.
Laufen heißt elektrischer Draht.
Laufen heißt Tod.
Nicht laufen!

Der Punktscheinwerfer erlischt. Sie tritt zurück, während aus dem Dunkel wieder beruhigend die Männerstimme erklingt.

Männerstimme: Wach auf, Lea. Es ist nichts. Es ist längst vorbei.

Leas Antwort kommt aus dem Dunkel.

Lea: Das Lager liegt stumm — kein Lager mehr!
Doch die Gedanken müssen zurück, immer
und immer wieder!

Auf dem Rundhorizont wird die Projektion der Lagerabgrenzung — Stacheldraht — erkennbar. Leise, feierliche Marschmusik (in Dur) setzt ein. Lea, jetzt in Häftlingskleidung, weich angeleuchtet in der Bühnenmitte. Rechts und links kommt je ein Zug von Frauen in Häftlingskleidung (alle Mitwirkenden) aus dem Saal und bildet zu beiden Seiten am Bühnenportal je eine Chorgruppe. Das folgende in der Art der Voice band.

FKL Ravensbrück:

Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück.

Doppelchor: Frauen —

Frauen . . .

Linker Chor: Aus den Zuchthäusern.

Rechter Chor: Aus den Lagern.

Lea: Deutsche zuerst.

Maria: Und dann Jüdinnen.

Solostimme: Und Zigeunerinnen.

Doppelchor: Frauen aus Polen,
Frauen aus Frankreich,
Frauen aus Holland,
Frauen aus Belgien.

Linker Chor: Dänische Frauen
und die aus Norwegen.

Rechter Chor: Tschechische Frauen,
sowjetische Frauen . . .

Doppelchor: Tausende Frauen von überall her!
Tausende Frauen, Mädchen und --
Kinder.
Tausende, Zehntausende!
Gleich ist ihr Leid,
gleich ist ihr Leben -- --

Lea: Ist umschlossen von Stacheldraht.
Belauscht und belauert,
bewacht und bedroht
jede Minute, jede Sekunde.

Linker Chor: Scheint die Sonne --
sie wärmt nicht.

Rechter Chor: Weht der Wind --
er kühlt nicht.

Doppelchor: Was wir auch denken,
was wir auch fühlen,
alles, alles -- :
Der Draht schließt es ein.

Die beiden Chorgruppen, vorerst noch Silhouetten, vereinigen sich in der Mitte, zu beiden Seiten Leas.

1. Solostimme: Der Draht, elektrisch geladen, heißt Tod.

2. Solostimme: Hetzhunde, Bluthunde können dein Tod sein.

3. Solostimme: Peitsche kann dein Tod sein.

4. Solostimme: Ein Stiefelabsatz ins Genick oder in den Unterleib -- dein Tod.

5. Solostimme: Kälte kann dein Tod sein.

6. Solostimme: Hitze kann dein Tod sein.

7. Solostimme: Hunger kann dein Tod sein, aber auch --
Essen.